

Amtsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Herausgegeben vom Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart

Bd. 63 Nr. 4

45

30. April 2008

<i>Inhalt:</i>	<i>Seite</i>	<i>Seite</i>
<i>Opfer am Pfingstfest, 11. Mai 2008</i>	45	
<i>Ergebnis der Wahlen und Zuwahlen zur</i> <i>14. Württembergischen Evangelischen Landes-</i> <i>synode</i>	46	
<i>14. Württembergische Evangelische Landes-</i> <i>synode</i> – <i>Präsidium, Geschäftsführender Ausschuss,</i> <i>Landeskirchenausschuss</i>	50	
– <i>Ältestenrat, Geschäftsausschüsse</i>	51	
		– <i>Ausschuss für die Verteilung der Mittel des</i> <i>Ausgleichstocks</i>
		52
		<i>Berufung in das Amt des Diakons und der</i> <i>Diakonin</i>
		53
		<i>Dienstnachrichten</i>
		53
		<i>Arbeitsrechtsregelungen</i> <i>Übernahme von Änderungsstarifverträgen zur</i> <i>Altersversorgung der Beschäftigten des</i> <i>öffentlichen Dienstes</i>
		55

Opfer am Pfingstfest, 11. Mai 2008

Erlass des Oberkirchenrats
vom 17. März 2008 AZ 52.13-8 Nr. 211

Das Opfer am Pfingstfest, 11. Mai 2008, ist nach dem Kollektenplan unserer Landeskirche für ‚Aktuelle Notstände‘ bestimmt. Hierzu ergeht folgender Opferruf des Landesbischofs:

Hilfen für die Flüchtlinge aus dem Irak

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Schwestern und Brüder,

Gottes Geist will uns besonders anrühren, um die Not von Schwestern und Brüdern wahrzunehmen.

Beinahe täglich erreichen uns Hilferufe aus dem Irak. Bisher hat die Weltöffentlichkeit von dem Schicksal der Christen dort kaum Kenntnis genommen.

Die schwierige Situation im Irak zwingt immer mehr Menschen zur Flucht. Über zwei Millionen Menschen sind aus den Städten ins Umland geflohen; acht Millionen Menschen sind aus dem Irak weggezogen und überleben nun in einem der angrenzenden Länder. Die christlichen Gemeinschaften im Irak werden als Folge dieses Krieges bedroht und aus ihren Wohnungen vertrieben. Wer nicht flieht, muss mit dem Schlimmsten rechnen.

Die lokalen Helfer sind von der großen Zahl der Flüchtlinge überfordert. Diese können von der armen Bevölkerung nicht versorgt und gepflegt werden. Schulklassen sind übertoll, die Preise steigen und der Wohnraum wird knapp. Viele konnten bei ihrer Flucht nichts mitnehmen und sind nun auf unsere Hilfe angewiesen.

Die kirchlichen Partner der Diakonie Katastrophenhilfe in Syrien, Jordanien und im Libanon helfen, wo sie können. Unterschiedslos für alle Bedürftigen stimmen sie sich mit anderen christlichen oder muslimischen Helfern ab. Aber sie haben auch besonders die aus dem Irak geflohenen Christen im Blick, denn von den 800.000 irakischen Christen hat inzwischen fast die Hälfte den Irak verlassen. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg hilft durch die christlichen Partnerorganisationen den Christen, die in den Nordirak geflohen sind.

Alle Maßnahmen setzen ein Zeichen der Hoffnung für die oft verzweifelten Flüchtlinge, deren Zukunft noch völlig im Dunkeln liegt.

„Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit.“
(1. Kor 12, 26)

Lasst uns beten für die ganze Welt mit dem alten Bitt-ruf:

Veni creator spiritus! Komm Schöpfergeist!

Frank Otfried July

Ergebnis der Wahlen und Zuwahlen zur 14. Württembergischen Evangelischen Landessynode

Bekanntmachung des Oberkirchenrats vom 15. März 2008 AZ 11.31 Nr. 713

Die 14. Württembergische Evangelische Landessynode hat am 23. Februar 2008 gemäß § 7 Abs. 1 Kirchenverfassungsgesetz die Gültigkeit der am 11. November 2007 durchgeführten Wahl zur Landessynode und die Mitgliedschaft der Gewählten festgestellt.

Gewählt wurden:

a) In den Wahlkreisen

– **Laien** –

– **Theologen** –

Wahlkreis Nr. 1, Kirchenbezirk Stuttgart

Eckert, Paul, Rechtsanwalt, Stuttgart

Mauch-Friz, Susanne, Sozialarbeiterin, Familientherapeutin, Stuttgart

Stocker-Schwarz, Franziska, Pfarrerin, Stuttgart

Wahlkreis Nr. 2, Kirchenbezirk Cannstatt, Zuffenhausen

Dorn, Gertrud, Hausfrau, Stuttgart

Ehrmann, Axel, Diplom-Mathematiker, Stuttgart

Seibt, Michael, Pfarrer, Stuttgart

Wahlkreis Nr. 3, Kirchenbezirk Degerloch, Bernhausen

Abrell, Dieter, Diplom-Ingenieur, Stuttgart

Brenner, Markus, Landschaftsgärtner, Ostfildern

Winkler-Oberman, Ellen, Juristin, Filderstadt

Schmückle, Werner, Pfarrer, Stuttgart

Wahlkreis Nr. 4, Kirchenbezirk Ludwigsburg, Marbach

Daferner, Eberhard, Diakon, Ludwigsburg

Fritz, Michael, Betriebswirt, Ludwigsburg

Klotz, Reiner, Gemeinédiakon, Steinheim a. d. Murr

Schlatter, Erika, Pfarrerin, Ludwigsburg

Wahlkreis Nr. 5, Kirchenbezirk Esslingen

Allmendinger, Martin, Diakon, Denkendorf

Benz, Markus, Geschäftsführer Stadtjugendring, Esslingen

Hug, Martin, Pfarrer, Esslingen

Wahlkreis Nr. 6, Kirchenbezirk Leonberg, Ditzingen**Ruffner-Käpplinger**, Petra, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Renningen**Schwarz**, Angela, Diakonin, Jugendreferentin, Leonberg**Schubert**, Gerhard, Pfarrer, Ditzingen**Wahlkreis Nr. 7, Kirchenbezirk Vaihingen/Enz, Mühlacker****Hirsch**, Ulrich, Geschäftsführer, Sachsenheim**Rapp**, Ruth, Hausfrau, Eberdingen**Widmann**, Beatus, Pfarrer, Mühlacker**Wahlkreis Nr. 8, Kirchenbezirk Besigheim, Brackenheim****Böhler**, Matthias, Orgelbauer, Bönningheim**Mergenthaler**, Helmut, Diakon, Walheim**Schäffer**, Andreas, Pfarrer, Cleebronn**Wahlkreis Nr. 9, Kirchenbezirk Heilbronn****Föll**, Margarete, Diakonieschwester, Talheim**Hinderer**, Rainer, Vorstand Diakonische Jugendhilfe, Heilbronn**Werner**, Michael, Pfarrer, Heilbronn**Wahlkreis Nr. 10, Kirchenbezirk Weinsberg, Neuenstadt, Öhringen****Leitlein**, Hans, Bankkaufmann, Obersulm**Leuz**, Kerstin, Jugendreferentin, Oedheim**Keppler**, Walter, Pfarrer, Neckarsulm**Wahlkreis Nr. 11, Kirchenbezirk Künzelsau, Schwäbisch Hall, Gaildorf****Bleher**, Andrea, Diplom-Agraringenieurin, Hausfrau, Untermünkheim**Mühlbauer**, Margarete, Stellvertretende Oberin, Schwäbisch Hall**Jahn**, Siegfried, Pfarrer, Gschwend**Wahlkreis Nr. 12, Kirchenbezirk Crailsheim, Blaufelden, Weikersheim****Deitigsmann**, Fritz, Landwirtschaftsmeister, Rot am See**Raab**, Ingeborg, Diplom-Verwaltungswirtin, Crailsheim**Baumann**, Jochen, Pfarrer, Wiesenbach**Wahlkreis Nr. 13, Kirchenbezirk Waiblingen, Backnang****Erbes-Bürkle**, Sigrid, Familienfrau, Fellbach**Scheffler-Duncker**, Marion, Diakonin, Weissach im Tal**Schneider**, Inge, Lehrerin, Schwaikheim**Gabler**, Dorothea, Pfarrerin und Dozentin, Backnang**Traub**, Wolfgang, Dekan, Backnang

Wahlkreis Nr. 14, Kirchenbezirk Schorndorf, Schwäbisch Gmünd**Bauer**, Ruth, Floristin, Alfdorf**Hettinger**, Anne, Jugendreferentin, Schorndorf**Teich**, Volker, Dekan, Schorndorf**Wahlkreis Nr. 15, Kirchenbezirk Aalen, Heidenheim****Bretzger**, Dr. Waltraud, Diplom-Chemikerin, Heidenheim**Glock**, Eva, Hausfrau, Heidenheim**Dalferth**, Dr. Winfried, Pfarrer, Nattheim**Haller**, Erich, Dekan i. R., Aalen**Wahlkreis Nr. 16, Kirchenbezirk Göppingen, Geislingen/Steige****Gröh**, Anita, Geschäftsführerin im Dekanatsbüro, Bad Überkingen**Keller**, Beate, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin und Kaufmännische Angestellte, Süßen**Stepanek**, Werner, Oberstudiendirektor, Göppingen**Beck**, Joachim L., Pfarrer, Akademie-Direktor, Bad Boll**Wahlkreis Nr. 17, Kirchenbezirk Kirchheim/Teck, Nürtingen****Höschele**, Robby, Diakon, Altdorf**Lehmann**, Sibylle, Hausfrau, Übersetzerin und Privatlehrerin, Owen/Teck**Schenk**, Dieter, Geschäftsführer, Wolfschlugen**Dangelmaier-Vinçon**, Elke, Pfarrerin, Nürtingen**Wahlkreis Nr. 18, Kirchenbezirk Böblingen, Herrenberg****Dölker**, Tabea, Erzieherin, Holzgerlingen**Hanßmann**, Matthias, Referent für Musik und Familie, Herrenberg**Vetter**, Rose, Diakonin, Herrenberg**Veit**, Hans, Pfarrer, Böblingen**Wahlkreis Nr. 19, Kirchenbezirk Freudenstadt, Sulz a. N.****Stern**, Walter, Missionssekretär, Lossburg**Theurer**, Gudrun, Hausfrau, Seewald**Holland**, Gottfried, Pfarrer und Geschäftsführer,
Freudenstadt**Wahlkreis Nr. 20, Kirchenbezirk Nagold, Calw, Neuenbürg****Bahret**, Elisabeth, Religionslehrerin, Haiterbach**Holland**, Anja, Diplom-Agraringenieurin, Bad Teinach**Kafka**, Reinhard, Bildungsreferent, Bad Wildbad**Trick**, Werner, Dekan, Neuenbürg**Wahlkreis Nr. 21, Kirchenbezirk Tuttlingen, Balingen****Beck**, Roland, Stiftungsleiter, Balingen**Mehne**, Dr. Ulrike, Ärztin, Tuningen

Pichorner, Werner, Tagungsstättenleiter, Meßstetten

Reichle, Kristina, Pfarrerin, Balingen
Wingert, Thomas, Pfarrer, Denkingen

Wahlkreis Nr. 22, Kirchenbezirk Tübingen

Haar, Horst, Diakon, Neustetten

Kretschmer, Dr. Harald, Internist und Tropenmediziner, Tübingen

Brändl, Dr. Martin, Pfarrer, Mössingen

Wahlkreis Nr. 23, Kirchenbezirk Reutlingen

Fuhr, Hanna, Diplom-Sozialpädagogin, Reutlingen

Plümicke, Dr. Martin, Professor an der Berufsakademie, Reutlingen

Kern, Steffen, Pfarrer, Walddorfhäslach

Wahlkreis Nr. 24, Kirchenbezirk Bad Urach, Münsingen

Munzinger, Markus, Gemeindediakon, Dettingen/Erms

Zeifang, Cornelia, Geschäftsführerin, Laichingen

Klingler, Harald, Dekan, Bad Urach

Wahlkreis Nr. 25, Kirchenbezirk Ulm/Donau, Blaubeuren

Hausding, Dr. Christel, Hausfrau/Pädagogin, Langenau

Henrich, Jutta, Diplombibliothekarin, Ulm

Gohl, Ernst-Wilhelm, Dekan, Ulm

Wahlkreis Nr. 26, Kirchenbezirk Biberach, Ravensburg

Feneberg, Kai, Bürgermeister, Achstetten

König, Kurt, Bürgermeister, Altshausen

Bräuning, Heiko, Pfarrer, Wilhelmsdorf

Vogel-Hinrichs, Kerstin, Pfarrerin, Friedrichshafen

b) Von den der Universität Tübingen angehörenden ständigen Mitgliedern des Prüfungsausschusses für die 1. Evang.-theol. Dienstprüfung gemäß § 4 Abs. 2 Kirchenverfassungsgesetz gewählt:

Eckstein, Dr. Hans-Joachim, Professor an der Universität Tübingen, Dettenhausen

c) Von der Landessynode gemäß § 4 Abs. 4 Kirchenverfassungsgesetz zugewählt:

Dannhorn, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Stuttgart

Heckel, Dr. Christian, Richter am Verwaltungsgerichtshof, Sigmaringen

Hermann, Stefan, Schuldekan, Gärtringen

14. Württembergische Evangelische Landessynode – Präsidium, Geschäftsführender Ausschuss, Landeskirchenausschuss –

Bekanntmachung des Oberkirchenrats vom 25. März 2008 AZ 11.33 Nr. 19

Aufgrund der von der 14. Württembergischen Evangelischen Landessynode am 23. Februar 2008 nach §§ 16, 26 und 32 Kirchenverfassungsgesetz durchgeführten Wahlen gehören dem Präsidium, dem Geschäftsführenden Ausschuss der Landessynode und dem Landeskirchenausschuss an:

1. Präsidium der Landessynode

- a) als Präsidentin: **Hausding**, Dr. Christel, Hausfrau/Pädagogin, Langenau
- b) als 1. Stellv. Präsident: **Schubert**, Gerhard, Pfarrer, Ditzingen
- c) als 2. Stellv. Präsident: **Traub**, Wolfgang, Dekan, Backnang

2. Geschäftsführender Ausschuss

Neben der Präsidentin (als Vorsitzende) und deren Stellvertretern

- a) als Mitglieder

Dölker, Tabea, Erzieherin, Holzgerlingen
Glock, Eva, Hausfrau, Heidenheim
Hettinger, Anne, Jugendreferentin, Schorndorf
Keller, Beate, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin und Kaufmännische Angestellte, Süßen
Kern, Steffen, Pfarrer, Walddorfhäslach
Munzinger, Markus, Gemeinédiakon, Dettingen/Erms
Plümicke, Dr. Martin, Professor an der Berufsakademie, Reutlingen
Raab, Ingeborg, Dipl.-Verwaltungswirtin, Crailsheim
Ruffner-Käpplinger, Petra, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Renningen
Schäffer, Andreas, Pfarrer, Cleeborn
Scheffler-Duncker, Marion, Diakonin, Weissach im Tal
Trick, Werner, Dekan, Neuenbürg

- b) als stellvertretende Mitglieder (persönliche Stellvertretung)

Klingler, Harald, Dekan, Bad Urach
Fuhr, Hanna, Dipl.-Sozialpädagogin, Reutlingen

Schmückle, Werner, Pfarrer, Stuttgart
Teich, Volker, Dekan, Schorndorf
Gabler, Dorothea, Pfarrerin und Dozentin, Backnang
Allmendinger, Martin, Diakon, Denkendorf
Dangelmaier-Vinçon, Elke, Pfarrerin, Nürtingen
Kafka, Reinhard, Bildungsreferent, Bad Wildbad
Kretschmer, Dr. Harald, Internist und Tropenmediziner, Tübingen
Schneider, Inge, Lehrerin, Schwaikheim
Pichorner, Werner, Tagungsstättenleiter, Meßstetten
Beck, Roland, Stiftungsleiter, Balingen

3. Landeskirchenausschuss

Neben dem Landesbischof oder seinem Vertreter (als Vorsitzenden)

- a) als 2. Mitglied:

die Präsidentin der Landessynode: **Hausding**, Dr. Christel, Hausfrau/Pädagogin, Langenau

Stellvertreterin:

Schneider, Inge, Lehrerin, Schwaikheim

- b) als die sieben weiteren Mitglieder:

Allmendinger, Martin, Diakon, Denkendorf
Dalferth, Dr. Winfried, Pfarrer, Nattheim
Gröh, Anita, Geschäftsführerin im Dekanatsbüro, Geislingen (Steige)
Mauch-Friz, Susanne, Sozialarbeiterin und Familientherapeutin, Stuttgart
Winkler-Oberman, Ellen, Juristin, Filderstadt
Schmückle, Werner, Pfarrer, Stuttgart
Teich, Volker, Dekan, Schorndorf

- c) als stellvertretende Mitglieder (persönliche Stellvertretung)

Deitigsmann, Fritz, Landwirtschaftsmeister, Rot am See
Dölker, Tabea, Erzieherin, Holzgerlingen
Plümicke, Dr. Martin, Professor an der Berufsakademie, Reutlingen
Benz, Markus, Geschäftsführer Stadtjugendring, Esslingen
Widmann, Beatus, Pfarrer, Mühlacker
Holland, Gottfried, Pfarrer und Geschäftsführer, Freudenstadt
Kern, Steffen, Pfarrer, Walddorfhäslach

14. Württembergische Evangelische Landessynode – Ältestenrat, Geschäftsausschüsse –

Bekanntmachung des Oberkirchenrats
vom 15. März 2008 AZ 11.37-2 Nr. 476

Die 14. Württembergische Evangelische Landes-
synode hat am 23. Februar 2008 gemäß §§ 6 bzw. 26
der Geschäftsordnung gewählt in den:

1. Ältestenrat:

Dölker, Tabea, Erzieherin, Holzgerlingen
Glock, Eva, Hausfrau, Heidenheim
Hettinger, Anne, Jugendreferentin, Schorndorf
Keller, Beate, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin
und Kaufmännische Angestellte, Süßen
Kern, Steffen, Pfarrer, Walddorfhäslach
Munzinger, Markus, Gemeindevorsteher, Dettingen/
Erms
Plümicke, Dr. Martin, Professor an der Berufs-
akademie, Reutlingen
Raab, Ingeborg, Dipl.-Verwaltungswirtin,
Crailsheim
Ruffner-Käpplinger, Petra, Hauswirtschaftliche
Betriebsleiterin, Renningen
Schäffer, Andreas, Pfarrer, Cleeborn
Scheffler-Duncker, Marion, Diakonin, Weissach
im Tal
Trick, Werner, Dekan, Neuenbürg

Dem Ältestenrat gehören kraft Amtes an:

die Präsidentin der Landessynode (als Vorsitzende):
Hausding, Dr. Christel, Hausfrau/Pädagogin,
Langenau

die stellvertretenden Präsidenten:

Schubert, Gerhard, Pfarrer, Ditzingen
Traub, Wolfgang, Dekan, Backnang

2. Theologischer Ausschuss:

Gabler, Dorothea, Pfarrerin und Dozentin,
Backnang (Vorsitzende)
Gohl, Ernst-Wilhelm, Dekan, Ulm (Stellv. Vor-
sitzender)

Baumann, Jochen, Pfarrer, Wiesenbach
Dangelmaier-Vinçon, Elke, Pfarrerin, Nürtingen
Deitigsmann, Fritz, Landwirtschaftsmeister,
Rot am See
Eckstein, Dr. Hans-Joachim, Professor an der Uni-
versität Tübingen, Dettenhausen

Glock, Eva, Hausfrau, Heidenheim
Henrich, Jutta, Dipl.-Bibliothekarin, Ulm
Hug, Martin, Pfarrer, Esslingen
Kern, Steffen, Pfarrer, Walddorfhäslach
Mehne, Dr. Ulrike, Ärztin, Tuningen
Schwarz, Angela, Diakonin, Jugendreferentin,
Leonberg
Trick, Werner, Dekan, Neuenbürg
Veit, Hans, Pfarrer, Böblingen
Vogel-Hinrichs, Kerstin, Pfarrerin, Friedrichshafen
Werner, Michael, Pfarrer, Heilbronn

3. Rechtsausschuss:

Heckel, Dr. Christian, Richter am Verwaltungs-
gerichtshof, Sigmaringen (Vorsitzender)
Schmückle, Werner, Pfarrer, Stuttgart (Stellv.
Vorsitzender)

Dannhorn, Dr. Wolfgang, Rechtsanwalt, Stuttgart
Eckert, Paul, Rechtsanwalt, Stuttgart
Keppler, Walter, Pfarrer, Neckarsulm
Munzinger, Markus, Gemeindevorsteher, Dettingen/
Erms
Winkler-Oberman, Ellen, Juristin, Filderstadt
Plümicke, Dr. Martin, Professor an der Berufs-
akademie, Reutlingen
Schenk, Dieter, Geschäftsführer, Wolfschlugen
Schlatter, Erika, Pfarrerin, Ludwigsburg
Schubert, Gerhard, Pfarrer, Ditzingen
Traub, Wolfgang, Dekan, Backnang
Wingert, Thomas, Pfarrer, Denkingen

4. Finanzausschuss:

Schneider, Inge, Lehrerin, Schwaikheim (Vor-
sitzende)
Raab, Ingeborg, Dipl.-Verwaltungswirtin,
Crailsheim (Stellv. Vorsitzende)

Beck, Joachim L., Pfarrer und Akademie-Direktor,
Bad Boll
Benz, Markus, Geschäftsführer Stadtjugendring,
Esslingen
Bleher, Andrea, Dipl.-Agraringenieurin, Hausfrau,
Untermünkheim
Ehrmann, Axel, Diplom-Mathematiker, Stuttgart
Feneberg, Kai, Bürgermeister, Achstetten
Fritz, Michael, Betriebswirt, Kornwestheim
Hausding, Dr. Christel, Hausfrau/Pädagogin,
Langenau
Kafka, Reinhard, Bildungsreferent, Bad Wildbad
Klotz, Reiner, Gemeindevorsteher, Steinheim a. d. Murr
König, Kurt, Bürgermeister, Altshausen
Leitlein, Hans, Bankkaufmann, Obersulm
Mergenthaler, Helmut, Diakon, Walheim
Schäffer, Andreas, Pfarrer, Cleeborn

5. Ausschuss für Bildung und Jugend:

Klingler, Harald, Dekan, Bad Urach (Vorsitzender)
Höschele, Robby, Diakon, Altdorf (Stellv. Vorsitzender)

Bahret, Elisabeth, Religionslehrerin, Haiterbach
Böhler, Matthias, Orgelbauer, Bönnigheim
Dölker, Tabea, Erzieherin, Holzgerlingen
Erbes-Bürkle, Sigrid, Familienfrau, Fellbach
Fuhr, Hanna, Dipl.-Sozialpädagogin, Reutlingen
Hermann, Stefan, Schuldekan, Gärtringen
Hettinger, Anne, Jugendreferentin, Schorndorf
Jahn, Siegfried, Pfarrer, Gschwend
Ruffner-Käpplinger, Petra, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, Renningen
Scheffler-Duncker, Marion, Diakonin, Weissach im Tal
Stepanek, Werner, Oberstudiendirektor, Göppingen
Vetter, Rose, Diakonin, Herrenberg

6. Ausschuss für Kirche, Gesellschaft und Öffentlichkeit:

Seibt, Michael, Pfarrer, Stuttgart (Vorsitzender)
Teich, Volker, Dekan, Schorndorf (Stellv. Vorsitzender)

Bauer, Ruth, Floristin, Alfdorf
Brenner, Markus, Landschaftsgärtner, Ostfildern
Bretzger, Dr. Waltraud, Dipl.-Chemikerin, Heidenheim
Dalferth, Dr. Winfried, Dekan, Crailsheim
Föll, Margarete, Diakonieschwester, Talheim
Holland, Anja, Dipl.-Agraringenieurin, Bad Teinach
Keller, Beate, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin und Kaufmännische Angestellte, Süßen
Rapp, Ruth, Hausfrau, Eberdingen
Stocker-Schwarz, Franziska, Pfarrerin, Stuttgart
Theurer, Gudrun, Hausfrau, Seewald
Zeifang, Cornelia, Geschäftsführerin, Laichingen

7. Ausschuss für Diakonie:

Beck, Roland, Stiftungsleiter, Balingen (Vorsitzender)
Haller, Erich, Dekan i. R., Aalen (Stellv. Vorsitzender)

Allmendinger, Martin, Diakon, Denkendorf
Bräuning, Heiko, Pfarrer, Wilhelmsdorf
Daferner, Eberhard, Diakon, Ludwigsburg
Haar, Horst, Diakon, Neustetten
Hinderer, Rainer, Vorstand Diakonische Jugendhilfe, Heilbronn
Holland, Gottfried, Pfarrer und Geschäftsführer, Freudenstadt

Lehmann, Sibylle, Hausfrau, Übersetzerin und Privatlehrerin, Owen/Teck
Mühlbauer, Margarete, Stellvertretende Oberin, Schwäbisch Hall
Pichorner, Werner, Tagungsstättenleiter, Meßstetten
Reichle, Kristina, Pfarrerin, Balingen

8. Ausschuss für Mission und Ökumene:

Kretschmer, Dr. Harald, Internist und Tropenmediziner, Tübingen (Vorsitzender)
Brändl, Dr. Martin, Pfarrer, Mössingen (Stellv. Vorsitzender)

Abrell, Dieter, Dipl.-Ingenieur, Stuttgart
Dorn, Gertrud, Hausfrau, Stuttgart
Gröh, Anita, Geschäftsführerin im Dekanatsbüro, Geislingen (Steige)
Hanßmann, Matthias, Referent für Musik und Familie, Herrenberg
Hirsch, Ulrich, Geschäftsführer, Sachsenheim
Leuz, Kerstin, Jugendreferentin, Oedheim
Mauch-Friz, Susanne, Sozialarbeiterin, Familientherapeutin, Stuttgart
Stern, Walter, Missionssekretär, Lossburg
Widmann, Beatus, Pfarrer, Mühlacker

Rupp

14. Württembergische Evangelische Landessynode – Ausschuss für die Verteilung der Mittel des Ausgleichstocks –

Bekanntmachung des Oberkirchenrats
vom 27. März 2008 AZ 11.37-7 Nr. 36

Die 14. Württembergische Evangelische Landessynode hat am 23. Februar 2008 gemäß § 4 Abs. 1 des Kirchlichen Gesetzes über den Ausgleichstock für hilfsbedürftige Kirchengemeinden vom 9. November 1955 (Abl. 36 S. 423) in den Ausschuss für die Verteilung der Mittel des Ausgleichstocks gewählt:

1. Als Mitglieder:

a) Synodale (Laien)

Fritz, Michael, Betriebswirt, Kornwestheim (Vorsitzender)
Raab, Ingeborg, Diplom-Verwaltungswirtin, Crailsheim (Stellvertretende Vorsitzende)

b) Synodale (Theologen)

Haller, Erich, Dekan i. R., Aalen
Trick, Werner, Dekan, Neuenbürg

c) Vertreter der Kirchengemeinden

Bauknecht, Jörg, Kirchenpfleger, Nürtingen
Renner, Reinhold, Verwaltungsstellenleiter,
 Balingen
Schmid, Siegfried, Kirchenpfleger, Ludwigsburg

2. Als Stellvertreter:

a) Synodale (Laien)

Klotz, Reiner, Gemeindediakon, Steinheim a. d. Murr
Stepanek, Werner, Oberstudiendirektor, Göppingen

b) Synodale (Theologen)

Hug, Martin, Pfarrer, Esslingen
Jahn, Siegfried, Pfarrer, Gschwend

c) Vertreter der Kirchengemeinden

Hartmann, Bärbel, Verwaltungsstellenleiterin,
 Weingarten
Märkle, Herbert, Kirchenpfleger, Reutlingen
Reichert, Dieter, Kirchenpfleger, Brackenheim

Hartmann

Loos, Stefan, Zahlè/Libanon
 Merz, Joachim, Schorndorf
 Nippert, Kirsten, Bergen
 Raschko, Helga, Backnang
 Salzer, Ralf, Stuttgart-Bad Cannstatt
 Schwarz, Tilman, Gechingen
 Thäter, Karin, Heuchling/Nürnberger Land
 Uhlig, Ursula, Herrenberg
 Vogt, Annegret, Bahnbrücken (jetzt Kraichtal)
 Walter, Martin, Ulm/Donau
 Weber, Sabine, Marbach/Neckar

Und die nachstehend aufgeführten Personen wurden
 im Gottesdienst am 2. März 2008 nach dem Diakon-
 und Diakoninnengesetz in das Amt der Diakonin /
 des Diakons berufen:

Bammann, Klaus, Soltau
 Breitlauch, Julia, Leipzig
 Burbes, Thorsten, Ostfildern-Ruit
 Hopf, Dagmar, Weiden
 Kammerer, Laura, Stuttgart
 Lindemann, Simone, Heilbronn
 Pianka, Juliane, Erlangen
 Rossijkina, Julia, Taschkent/Usbekistan
 Topfstedt, Kristin, Gera
 Wahl, Silke, Backnang

Rupp

Berufung in das Amt des Diakons oder der Diakonin

Bekanntmachungen des Oberkirchenrats
 vom 29. Februar 2008 und 12. März 2008
 AZ 59.0-1/1 Nr. 119 und Nr. 120

Die nachstehend aufgeführten Personen wurden im
 Gottesdienst am 20. Januar 2008 nach dem Diakonen-
 und Diakoninnengesetz in das Amt der Diakonin / des
 Diakons berufen:

Bacqueville, Lore, Nussdorf
 Bleher, Wolfgang, Offenhausen
 Büchler, Karlheinz, Mannheim
 Ehmann, Selmar, Winnenden
 Kempka, Marlies, Balingen
 Kunzmann, Karl-Heinz, Ebenried/Aichach

Dienstnachrichten

- Pfarrer z. A. Ulrich Behrendts, beauftragt mit der Versehung der Pfarrstelle Herrenberg Süd, Dek. Herrenberg, wurde mit Wirkung vom 1. März 2008 unter gleichzeitiger Aufnahme in den ständigen Pfarrdienst der Evang. Landeskirche in Württemberg, auf die Pfarrstelle daselbst ernannt.
- Pfarrer Prof. Dr. Ulrich Heckel, bislang Inhaber der Pfarrstelle Göppingen Reuschkirche, Dek. Göppingen, ist mit Wirkung vom 1. März 2008, zum Oberkirchenrat im Dezernat Theologie, Gemeinde und Weltweite Kirche berufen worden.
- Pfarrer z. A. Dr. Georg Nicolaus, beauftragt mit der Versehung der Pfarrstelle Ennabeuren, Dek. Münsingen, wurde mit Wirkung vom 1. März 2008 unter gleichzeitiger Aufnahme in den ständigen Pfarrdienst der Evang. Landeskirche in Württemberg, auf die Pfarrstelle daselbst ernannt.
- Pfarrer z. A. Stephan Schiek, beauftragt mit der Versehung der Pfarrstelle Ruppertshofen, Dek. Schwäbisch Gmünd, wurde mit Wirkung vom 1. März 2008 unter gleichzeitiger Aufnahme in den ständigen Pfarrdienst der Evang. Landeskirche in Württemberg, auf die Pfarrstelle daselbst ernannt.
- Der Landesbischof hat Kirchenverwaltungsinspektorin z. A. Astrid Sautter beim Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart mit Ablauf des 31. März 2008 auf ihren Antrag aus dem landeskirchlichen Dienst entlassen.
- Pfarrerin Stefanie Henger, beauftragt mit der Versehung der Pfarrstelle Lauffen a. N. Mitte, Dek. Besigheim, wurde mit Wir-

kung vom 1. April 2008 gemäß § 23 d Württ. Pfarrergesetz unter Zuweisung eines als auf die Hälfte eingeschränkt geltenden Dienstauftrags in Stellenteilung mit Pfarrerin z. A. Annette Winckler-Mann auf die Pfarrstelle daselbst ernannt.

– Pfarrer Gerhard Bäuerle, auf der Pfarrstelle Lauffen a. N. West, Dek. Besigheim, wird mit Wirkung vom 19. September 2008 Elternzeit gewährt. Mit der Gewährung der Elternzeit ist der Verlust der Pfarrstelle verbunden.

Der Landesbischof hat

a) ernannt:

mit Wirkung vom 1. Januar 2008

– Pfarrer Helmut Göltenboth, auf der Pfarrstelle Wangen, Dek. Göppingen, auf eine bewegliche Pfarrstelle;

mit Wirkung vom 1. Februar 2008

– Pfarrerin Christiane Kellner, beauftragt mit der Wahrnehmung von Vertretungsdiensten im Kirchenbezirk Heidenheim, auf die Landeskirchliche Sonderpfarrstelle Train the Trainer;

mit Wirkung vom 15. Februar 2008

– Pfarrer Jörg Hahn, auf der Pfarrstelle Öschingen, Dek. Tübingen, auf eine bewegliche Pfarrstelle;

mit Wirkung vom 1. April 2008

– Frau Maraike Kiesel, unter Berufung in das Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit, zur Kirchenverwaltungsobersinspektorin beim Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart;

– Frau Mandy Tursch, unter Berufung in das Kirchenbeamtenverhältnis auf Lebenszeit, zur Kirchenverwaltungsobersinspektorin beim Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart;

– Kirchenverwaltungsamtfrau Heike Mattes beim Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart, zur Kirchenverwaltungsamtsrätin;

– Pfarrer Jürgen Ebert, auf der Pfarrstelle Spaichingen, Dek. Tuttlingen, auf die Pfarrstelle Welzheim Ost, Dek. Schorndorf;

– Pfarrer Thomas Hämmerle, beauftragt mit der Dienstaushilfe im Kirchenbezirk Blaufelden, auf die Pfarrstelle Wittershausen, Dek. Sulz/Neckar;

– Pfarrerin Charlotte Sander, beauftragt mit Vertretungsdiensten im Kirchenbezirk Bad Cannstatt, auf die Pfarrstelle Mühlhausen, Dek. Bad Cannstatt;

mit Wirkung vom 14. April 2008

– Kirchenverwaltungsinspektorin Miriam Heinz bei der Kirchlichen Verwaltungsstelle Ulm, zur Kirchenverwaltungsobersinspektorin;

mit Wirkung vom 1. Mai 2008

– Pfarrer Frieder Dietelbach, auf der Pfarrstelle Oberiflingen, Dek. Freudenstadt, auf die Pfarrstelle Holzelfingen, Dek. Reutlingen;

– Pfarrer Joachim Stricker, auf der Pfarrstelle Knittlingen, Dek. Mühlacker, auf die Pfarrstelle Rutesheim Johanneskirche, Dek. Leonberg;

mit Wirkung vom 1. Juni 2008

– Pfarrer Tobias Ehret, auf der Pfarrstelle Hößlinswart, Dek. Schorndorf, auf die Pfarrstelle Nebringen, Dek. Herrenberg;

b) in den Ruhestand versetzt:

mit Wirkung vom 1. Juni 2008

– Pfarrer Dr. Werner Grimm, auf der Pfarrstelle Friedenskirchengemeinde Stuttgart, Dek. Stuttgart;

– Pfarrer Arnold Kuppler, auf der Pfarrstelle Jebenhausen, Dek. Göppingen;

– Pfarrer Walter Veil, auf der Pfarrstelle Weilheim an der Teck I, Dek. Kirchheim unter Teck.

In die Ewigkeit wurden abgerufen:

– am 30. Januar 2008 Pfarrer i. R. Walter Mack, früher auf der Pfarrstelle Esslingen Johanneskirche I, Dek. Esslingen;

– am 17. Februar 2008 Dekan i. R. Theo Schlatter, früher auf der Dekanats- und 1. Pfarrstelle in Besigheim;

– am 25. Februar 2008 Pfarrer Johann-Heinrich Krummacher, Mitglied des Bundestages;

– am 26. Februar 2008 Dekan i. R. Diether Hermann, früher auf der Dekanats- und 1. Pfarrstelle an der Michaelskirche in Degerloch.

Arbeitsrechtsregelungen

Übernahme von Änderungsstarifverträgen zur Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes

Bekanntmachung der Arbeitsrechtlichen Kommission vom 18. März 2008

Gemäß § 1 Abs. 1 der Kirchlichen Anstellungsordnung werden der Änderungsstarifvertrag Nr. 4 vom 22. Juni 2007 zum Tarifvertrag über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (Tarifvertrag Altersversorgung – ATV) vom 1. März 2002 und der Änderungsvertrag Nr. 4 vom 22. Juni 2007 zum Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal – (ATV-K) vom 1. März 2002 veröffentlicht, nachdem innerhalb der Frist nach § 1 c Abs. 3 der KAO keine Bedenken gegen die Übernahme der Änderungsstarifverträge erhoben wurden.

Änderungsstarifvertrag Nr. 4 vom 22. Juni 2007 zum Tarifvertrag über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (Tarifvertrag Altersversorgung – ATV)

vom 1. März 2002

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch das Bundesministerium des Innern,

der Tarifgemeinschaft deutscher Länder,
vertreten durch den Vorsitzenden des Vorstandes,

der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände,
vertreten durch den Vorstand,

einerseits

und

...

andererseits

wird Folgendes vereinbart:

§ 1

Änderung des ATV

Der Tarifvertrag über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (Tarifver-

trag Altersversorgung – ATV) vom 1. März 2002, zuletzt geändert durch den Änderungsstarifvertrag Nr. 3 vom 15. September 2005 beziehungsweise den Änderungsstarifvertrag vom 12. Oktober 2006, wird wie folgt geändert:

1. Im Inhaltverzeichnis wird folgende Angabe zu § 36a eingefügt:

„§ 36a Übergangsregelungen“

2. § 2 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) ¹Die Beschäftigten sind vorbehaltlich der Absätze 2 und 3 zu versichern, wenn sie

a) das 17. Lebensjahr vollendet haben und

b) die Wartezeit (§ 6) erfüllen können.

²Die Wartezeit muss bis zum Ablauf des Monats, in dem die/der Beschäftigte das gesetzlich festgelegte Alter zum Erreichen einer abschlagsfreien Regelaltersrente vollendet, erfüllt werden können; frühere Versicherungszeiten, die auf die Wartezeit angerechnet werden, sind zu berücksichtigen.

³Die Pflicht zur Versicherung setzt mit dem Beginn des Beschäftigungsverhältnisses bei der öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtung, bei der der Arbeitgeber Mitglied/Beteiligter ist, ein.

⁴Die Pflicht zur Versicherung endet mit der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses.“

b) Es wird folgender Absatz 4 angefügt:

„(4) Der Anspruch der/des Beschäftigten nach § 1 Abs. 2 Nr. 4, zweiter Halbsatz in Verbindung mit § 1a Abs. 4 BetrAVG auf Fortführung der Versicherung mit eigenen Beiträgen in entgeltlosen Zeiten während eines bestehenden Beschäftigungsverhältnisses ist für die Pflichtversicherung ausgeschlossen.“

3. § 10 Absatz 1 wird wie folgt geändert:

a) In Satz 4 werden die Worte „ehelichen oder diesen gesetzlich gleichgestellten“ gestrichen.

b) Es wird folgender Satz 5 eingefügt:

„⁵Als Kinder im Sinne des Satzes 4 gelten nur die Kinder, die nach § 32 Abs. 3 und 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 EStG berücksichtigungsfähig sind.“

c) Der bisherige Satz 5 wird Satz 6.

4. § 12 Absatz 6 erhält folgende Fassung:

„Für Hinterbliebene gelten die Vorschriften der gesetzlichen Rentenversicherung über das Zusammentreffen von Rente und Einkommen entsprechend mit folgenden Maßgaben:

a) Eventuelle Freibeträge sowie das Einkommen, das auf die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung angerechnet wird, bleiben unberücksichtigt.

b) Der/Dem Hinterbliebenen werden mindestens 35 v. H. der ihr/ihm nach § 10 zustehenden Betriebsrente gezahlt.“

5. § 16 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) ¹Von der Zusatzversorgungseinrichtung festgesetzte monatliche Umlagen in Höhe eines bestimmten Vomhundertsatzes des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts der Beschäftigten (Umlagesatz) führt der Arbeitgeber – ggf. einschließlich des von der/dem Beschäftigten zu tragenden Umlage-Beitrags – an die Zusatzversorgungseinrichtung ab. ²Die Umlage-Beiträge der Beschäftigten behält der Arbeitgeber von deren Arbeitsentgelt ein. ³Bei Pflichtversicherten bleiben die am 1. November 2001 geltenden Vomhundertsätze für die Erhebung der Umlage-Beiträge bei der jeweiligen Zusatzversorgungseinrichtung maßgebend, soweit sich nicht aus § 37 oder § 37a etwas anderes ergibt. ⁴Der Umlage-Beitrag für die Beschäftigten des Saarlandes beträgt abweichend von Satz 3 ab 1. Januar 2007 1,41 v. H.“

6. In § 24 Absatz 1 Satz 1 wird die Zahl „67“ durch die Zahl „69“ ersetzt.

7. In § 25 Absatz 1 Satz 2 und 3 werden jeweils die Worte „Vergütung, Urlaubsgeld oder Krankenbezüge“ durch die Worte „Entgelt, Urlaubsentgelt oder Entgelt im Krankheitsfall“ ersetzt.

8. § 30 Absatz 3 Buchstabe a Satz 1 erhält folgende Fassung:

„¹Neuberechnungen werden nur unter den Voraussetzungen des § 11 Abs. 2 durchgeführt; zusätzliche Versorgungspunkte nach Satz 2 sind dabei zu berücksichtigen.“

9. Es wird folgender § 36a eingefügt:

**„§ 36a
Übergangsregelungen**

Ist die/der Versicherte oder die/der Betriebsrentenberechtigte vor dem 1. Juli 2007 verstorben, findet

§ 10 Abs. 1 Satz 5 keine Anwendung; dies gilt nicht für Neuzusagen, die nach dem 31. Dezember 2006 erteilt wurden.“

10. In § 37 Absatz 1 und 2 werden jeweils die Wörter „einem für das Tarifgebiet West geltenden Tarifvertrag“ durch die Wörter „für das Tarifgebiet West geltenden Tarifvertragsregelungen“ ersetzt.

11. § 39 erhält folgende Fassung:

**„§ 39
Sonderregelungen für das
zusatzversorgungspflichtige Entgelt**

(1) ¹Bei Bund und TdL gilt für pflichtversicherte Beschäftigte und für freiwillig versicherte Beschäftigte mit wissenschaftlicher Tätigkeit (§ 2 Absatz 2) Folgendes: Soweit das monatliche zusatzversorgungspflichtige Entgelt den Grenzbetrag nach Satz 2 übersteigt, hat der Arbeitgeber ab 1. Januar 2002 im Rahmen der freiwilligen Versicherung nach § 26 Abs. 3 Satz 1 einen Beitrag von acht v. H. des übersteigenden Betrages an die Zusatzversorgungseinrichtung zu zahlen. ²Grenzbetrag ist das 1,181-fache des Betrages der Entgeltgruppe 15 Stufe 5 TVöD / Bund Tarifgebiet West bzw. Tarifgebiet Ost – jährlich einmal einschließlich der Jahressonderzahlung, wenn die/der Beschäftigte eine zusatzversorgungspflichtige Jahressonderzahlung erhält. ³Die Sätze 1 und 2 gelten nur für Beschäftigte, für die keine zusätzliche Umlage nach Absatz 2 zu entrichten ist.

(2) ¹Für Beschäftigte, für die für Dezember 2001 schon und für Januar 2002 noch eine zusätzliche Umlage nach § 29 Abs. 4 VBL-Satzung a. F. gezahlt wurde, gilt Folgendes: Soweit das monatliche zusatzversorgungspflichtige Entgelt den Grenzbetrag nach Satz 3 übersteigt, ist in diesem Arbeitsverhältnis zusätzlich eine Umlage von neun v. H. des übersteigenden Betrages zu zahlen. ²Die sich daraus ergebenden Versorgungspunkte sind zu verdreifachen. ³Grenzbetrag ist das 1,133-fache des Betrages der Entgeltgruppe 15 Stufe 6 TVöD / VKA Tarifgebiet West bzw. Tarifgebiet Ost – jährlich einmal einschließlich der Jahressonderzahlung, wenn die/der Beschäftigte eine zusatzversorgungspflichtige Jahressonderzahlung erhält.

Protokollnotiz:

Bei Beschäftigten im Tarifgebiet Ost, für die der Umlagesatz des Abrechnungsverbandes West der VBL maßgeblich ist, sind bei Erhebung des Beitrags nach Absatz 1 und der zusätzlichen Umlage nach Absatz 2 die jeweiligen Beträge für das Tarifgebiet West zu berücksichtigen.“

12. Satz 1 der Anlage 1 (Geltungsbereich) erhält folgende Fassung:

„¹Tarifverträge im Sinne des § 1 sind der

1. Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD),
2. Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L),
3. Tarifvertrag für die Auszubildenden des öffentlichen Dienstes (TVAöD),
4. Tarifvertrag für Auszubildende der Länder in Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (TVA-L BBiG),
5. Tarifvertrag für Auszubildende der Länder in Pflegeberufen (TVA-L Pflege),
6. Tarifvertrag über die Regelung der Rechtsverhältnisse der nicht vollbeschäftigten amtlichen Tierärzte und Fleischkontrolleure in öffentlichen Schlachthöfen und in Einfuhruntersuchungsstellen (TV Ang iöS),
7. Tarifvertrag über die Regelung der Rechtsverhältnisse der nicht vollbeschäftigten amtlichen Tierärzte und Fleischkontrolleure in öffentlichen Schlachthöfen und in Einfuhruntersuchungsstellen (TV Ang-O iöS),
8. Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V),
9. Spartenarbeitsvertrag Nahverkehrsbetriebe eines Arbeitgeberverbandes, der der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände angehört, soweit die Anwendung des öffentlichen Zusatzversorgungsrechts dort geregelt ist,
10. Tarifvertrag für die Arbeitnehmer/Innen der Wasserwirtschaft in Nordrhein-Westfalen (TV-WW/NW).

Protokollnotiz zu Satz 1:

Soweit in Satz 1 der Anlage 1 in der Fassung des 3. Änderungstarifvertrags aufgeführte Tarifverträge noch nicht durch einen der in Satz 1 der Anlage 1 aufgeführten Tarifverträge abgelöst sind, verbleibt es bis zur Ablösung beim bisherigen Geltungsbereich.“

13. Satz 1 der Anlage 2 wird wie folgt geändert:

- a) In Nummer 6 wird die Zahl „236“ durch die Zahl „235“ ersetzt.
- b) Nummer 7 erhält folgende Fassung:

„7. eine Übergangszahlung nach § 46 Nummer 4 TVöD BT-V (VKA) oder § 47 Nummer 3 TV-L beziehungsweise eine Übergangsvorsorge nach den tariflichen Vorgängerregelungen erhalten oder“

14. Satz 1 der Anlage 3 wird wie folgt geändert:

- a) Nummer 1 erhält folgende Fassung:

„Bestandteile des Arbeitsentgelts, die durch Tarifvertrag auf Bundes-, Landes- oder landesbezirklicher Ebene ausdrücklich als nicht zusatzversorgungspflichtig bezeichnet sind sowie über- und außertarifliche Bestandteile des Arbeitsentgelts, soweit sie durch Betriebsvereinbarung oder Arbeitsvertrag ausdrücklich als nicht zusatzversorgungspflichtig bezeichnet sind,

Protokollnotiz zu Nr. 1:

Für am 30. Juni 2007 bestehende Vereinbarungen in Tarifverträgen, Betriebsvereinbarungen oder Arbeitsverträgen über die Ausnahme von Bestandteilen des Arbeitsentgelts aus der Zusatzversorgung gilt Anlage 3 Satz 1 Nr. 1 in der bis zum 1. Januar 2007 geltenden Fassung.“

- b) Nummer 9 erhält folgende Fassung:

„9. Jubiläumsgelder,“

- c) In Nummer 13 werden die Wörter „mit Ausnahme der Zuwendung,“ gestrichen.

- d) In Satz 2 wird jeweils das Wort „Zuwendung“ durch das Wort „Jahressonderzahlung“ ersetzt.

- e) Die Sätze 3 und 4 erhalten folgende Fassung:

„³Als zusatzversorgungspflichtiges Entgelt gilt für Kalendermonate, in denen Beschäftigte für mindestens einen Tag Anspruch auf Krankengeldzuschuss haben – auch wenn dieser wegen der Höhe der Barleistungen des Sozialversicherungsträgers nicht gezahlt wird –, das fiktive Entgelt nach § 21 TVöD/§ 21 TV-L bzw. entsprechenden tarifvertraglichen Regelungen, das für die Tage, für die tatsächlich Anspruch auf Entgelt, Entgeltfortzahlung oder Krankengeldzuschuss bestand, im Falle eines entsprechenden Entgeltfortzahlungsanspruchs gezahlt worden wäre. ⁴In diesen Kalendermonaten geleistete einmalige Zahlungen sind neben dem fiktiven Entgelt nach § 21 TVöD/§ 21 TV-L bzw. entsprechenden tarifvertraglichen Regelungen nach Maßgabe der Sätze 1 und 2 zusatzversorgungspflichtiges Entgelt.“

§ 2

In-Kraft-Treten

¹Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2007 in Kraft. ²Abweichend von Satz 1 treten in Kraft

- a) § 1 Nr. 8 mit Wirkung vom 1. Januar 2001,

- b) § 1 Nr. 11 sowie die in Nr. 12 geregelte Änderung zu Satz 1 Nr. 3 der Anlage 1 am 1. Juli 2007 und

c) § 1 Nr. 6 und 13 Buchstabe a am 1. Januar 2008.

Protokollnotiz zu Satz 2 Buchstabe a:

Sind in Fällen, die den mit Urteilen des BGH vom 14. Juni 2006 – Az. IV ZR 54/05 und IV ZR 55/07 – entschiedenen Fällen vergleichbar sind, bereits vor dem 22. Juni 2007 Ansprüche aufgrund der vor Vereinbarung des 4. Änderungstarifvertrags geltenden Formulierung des § 30 Abs. 3 ATV geltend gemacht worden, verbleibt es für diese Fälle beim bisherigen Wortlaut.

Berlin, den

Für die
Tarifgemeinschaft deutscher Länder:
Der Vorsitzende des Vorstandes
In Vertretung

Für die
Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände:
Der Vorstand

Für die
Bundesrepublik Deutschland:
Der Bundesminister des Innern
Im Auftrag

**Änderungstarifvertrag Nr. 4 vom 22. Juni 2007
zum Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge
der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes
– Altersvorsorge-TV-Kommunal – (ATV-K)**

vom 1. März 2002

Zwischen

der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände,
vertreten durch den Vorstand,

einerseits

und

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
– Bundesvorstand –

Diese zugleich handelnd für

– Gewerkschaft der Polizei
– Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Hauptvorstand –

andererseits

wird Folgendes vereinbart:

**§ 1
Änderung des ATV-K**

Der Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal – (ATV-K) vom 1. März 2002, zuletzt geändert durch den Änderungstarifvertrag Nr. 3 vom 14. Juni 2005, wird wie folgt geändert:

15. Im Inhaltsverzeichnis wird folgende Angabe zu § 36a eingefügt:

„§ 36a Übergangsregelungen“

16. § 2 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) ¹Die Beschäftigten sind vorbehaltlich der Absätze 2 und 3 zu versichern, wenn sie

a) das 17. Lebensjahr vollendet haben und

b) die Wartezeit (§ 6) erfüllen können.

²Die Wartezeit muss bis zum Ablauf des Monats, in dem die/der Beschäftigte das gesetzlich festgelegte Alter zum Erreichen einer abschlagsfreien Regelaltersrente vollendet, erfüllt werden können; frühere Versicherungszeiten, die auf die Wartezeit angerechnet werden, sind zu berücksichtigen.

³Die Pflicht zur Versicherung setzt mit dem Beginn des Beschäftigungsverhältnisses bei der öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtung, bei der der Arbeitgeber Mitglied/Beteiligter ist, ein.

⁴Die Pflicht zur Versicherung endet mit der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses.“

b) Es wird folgender Absatz 4 angefügt:

„(4) Der Anspruch der/des Beschäftigten nach § 1 Abs. 2 Nr. 4 2. HS in Verbindung mit § 1a Abs. 4 BetrAVG auf Fortführung der Versicherung mit eigenen Beiträgen in entgeltlosen Zeiten während eines bestehenden Beschäftigungsverhältnisses ist für die Pflichtversicherung ausgeschlossen.“

17. § 10 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

a) In Satz 4 werden die Worte „ehelichen oder diesen gesetzlich gleichgestellten“ gestrichen.

b) Es wird folgender Satz 5 eingefügt:

„⁵Als Kinder im Sinne des Satzes 4 gelten nur die Kinder, die nach § 32 Abs. 3 und 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 EStG berücksichtigungsfähig sind.“

c) Der bisherige Satz 5 wird Satz 6.

18. § 12 Abs. 6 erhält folgende Fassung:

„Für Hinterbliebene gelten die Vorschriften der gesetzlichen Rentenversicherung über das Zusammentreffen von Rente und Einkommen entsprechend mit folgenden Maßgaben:

a) Eventuelle Freibeträge sowie das Einkommen, das auf die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung angerechnet wird, bleiben unberücksichtigt.

b) Der/Dem Hinterbliebenen werden mindestens 35 v. H. der ihr/ihm nach § 10 zustehenden Betriebsrente gezahlt.“

19. In § 24 Abs. 1 Satz 1 wird die Zahl „67“ durch die Zahl „69“ ersetzt.

20. In § 25 Abs. 1 Satz 2 und 3 werden jeweils die Worte „Vergütung, Urlaubsvergütung oder Krankenbezüge“ durch die Worte „Entgelt, Urlaubsentgelt oder Entgelt im Krankheitsfall“ ersetzt.

21. § 30 Abs. 3 Buchst. a Satz 1 erhält folgende Fassung:

„¹Neuberechnungen werden nur unter den Voraussetzungen des § 11 Abs. 2 durchgeführt; zusätzliche Versorgungspunkte nach Satz 2 sind dabei zu berücksichtigen.“

22. Es wird folgender § 36a eingefügt:

„§ 36a
Übergangsregelungen

Ist die/der Versicherte oder die/der Betriebsrentenberechtigte vor dem 1. Juli 2007 verstorben, findet § 10 Abs. 1 Satz 5 keine Anwendung; dies gilt nicht für Neuzusagen, die nach dem 31. Dezember 2006 erteilt wurden.“

23. § 38 erhält folgende Fassung:

„§ 38
Sonderregelung zu § 26 Abs. 5

¹Abweichend von § 26 Abs. 5 gilt für Beschäftigte, für die für Dezember 2001 schon und für Januar 2002 noch eine zusätzliche Umlage nach § 7

Abs. 4 VersTV-G gezahlt wurde, Folgendes: Soweit das monatliche zusatzversorgungspflichtige Entgelt den Grenzbetrag nach Satz 3 übersteigt, ist in diesem Arbeitsverhältnis zusätzlich eine Umlage von neun v. H. des übersteigenden Betrages zu zahlen. ²Die sich daraus ergebenden Versorgungspunkte sind zu verdreifachen. ³Grenzbetrag ist das 1,133-fache des Betrages der Entgeltgruppe 15 Stufe 6 TVöD/VKA Tarifgebiet West bzw. Tarifgebiet Ost – jährlich einmal einschließlich der Jahressonderzahlung, wenn die/der Beschäftigte eine zusatzversorgungspflichtige Jahressonderzahlung erhält.“

24. Satz 1 der Anlage 1 (Geltungsbereich) erhält folgende Fassung:

„¹Tarifverträge im Sinne des § 1 sind der

a) Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD),
b) Tarifvertrag für die Auszubildenden des öffentlichen Dienstes (TVAöD),

c) Tarifvertrag über die Regelung der Rechtsverhältnisse der nicht vollbeschäftigten amtlichen Tierärzte und Fleischkontrolleure in öffentlichen Schlachthöfen und in Einfuhruntersuchungsstellen (TV Ang iöS),

d) Tarifvertrag über die Regelung der Rechtsverhältnisse der nicht vollbeschäftigten amtlichen Tierärzte und Fleischkontrolleure in öffentlichen Schlachthöfen und in Einfuhruntersuchungsstellen (TV Ang-O iöS),

e) Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V),

f) Spartentarifvertrag Nahverkehrsbetriebe eines Arbeitgeberverbandes, der der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände angehört, soweit die Anwendung des öffentlichen Zusatzversicherungsrechts dort geregelt ist,

g) Tarifvertrag für die Arbeitnehmer/Innen der Wasserwirtschaft in Nordrhein-Westfalen (TV-WW/NW).

Protokollerklärung zu Satz 1:

Soweit in Satz 1 der Anlage 1 in der Fassung des 3. Änderungsstarifvertrags aufgeführte Tarifverträge noch nicht durch einen der in Satz 1 der Anlage 1 aufgeführten Tarifverträge abgelöst sind, verbleibt es bis zur Ablösung beim bisherigen Geltungsbereich.“

25. Satz 1 der Anlage 2 wird wie folgt geändert:

a) In Buchstabe f wird die Zahl „236“ durch die Zahl „235“ ersetzt.

b) Buchstabe g erhält folgende Fassung:

„g) eine Übergangszahlung nach § 46 Nr. 4

TVöD BT-V (VKA) beziehungsweise eine Übergangsversorgung nach den tariflichen Vorgängerregelungen erhalten oder“

26. Satz 1 der Anlage 3 wird wie folgt geändert:

a) Buchstabe a erhält folgende Fassung:

„a) Bestandteile des Arbeitsentgelts, die auf einer Verweisung auf beamtenrechtliche Vorschriften beruhen, soweit die beamtenrechtlichen Bezüge nicht ruhegehaltfähig sind, sowie Bestandteile des Arbeitsentgelts, die durch Tarifvertrag auf Bundes-, Landes- oder landesbezirklicher Ebene ausdrücklich als nicht zusatzversorgungspflichtig bezeichnet sind sowie über- und außertarifliche Bestandteile des Arbeitsentgelts, soweit sie durch Betriebsvereinbarung, Dienstvereinbarung oder Arbeitsvertrag ausdrücklich als nicht zusatzversorgungspflichtig bezeichnet sind,

Protokollerklärung zu Buchstabe a:

Für am 30. Juni 2007 bestehende Vereinbarungen in Tarifverträgen, Betriebsvereinbarungen oder Arbeitsverträgen über die Ausnahme von Bestandteilen des Arbeitsentgelts aus der Zusatzversorgung gilt Anlage 3 Satz 1 Buchst. a in der bis zum 1. Januar 2007 geltenden Fassung.“

b) Buchstabe f erhält folgende Fassung:

„f) vermögenswirksame Leistungen, Jubiläumsgelder,“

c) In Satz 2 wird jeweils das Wort „Zuwendung“ durch das Wort „Jahressonderzahlung“ ersetzt.

d) Die Sätze 3 und 4 erhalten folgende Fassung:

„³Als zusatzversorgungspflichtiges Entgelt gilt für Kalendermonate, in denen Beschäftigte für mindestens einen Tag Anspruch auf Krankengeldzuschuss haben – auch wenn dieser wegen der Höhe der Barleistungen des Sozialversicherungsträgers nicht gezahlt wird –, das fiktive Entgelt nach § 21 TVöD bzw. entsprechenden tarifvertraglichen Regelungen, das für die Tage, für die tatsächlich Anspruch auf Entgelt, Entgeltfortzahlung oder Krankengeldzuschuss bestand, im Falle eines entsprechenden Entgeltfortzahlungsanspruchs gezahlt worden wäre. ⁴In diesen Kalendermonaten geleistete einmalige Zahlungen sind neben dem fiktiven Entgelt nach § 21 TVöD bzw. entsprechenden tarifvertraglichen Regelungen nach Maßgabe der Sätze 1 und 2 zusatzversorgungspflichtiges Entgelt.“

§ 2 In-Kraft-Treten

¹Dieser Tarifvertrag tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2007 in Kraft. ²Abweichend von Satz 1 treten in Kraft

a) § 1 Nr. 7 mit Wirkung vom 1. Januar 2001,

b) § 1 Nr. 9 sowie die in Nummer 10 geregelte Änderung zu Satz 1 Buchst. b der Anlage 1 am 1. Juli 2007 und

c) § 1 Nr. 5 und 11 Buchst. a am 1. Januar 2008.

Protokollerklärung zu Satz 2 Buchst. a:

Sind in Fällen, die den mit Urteilen des BGH vom 14. Juni 2006 – Az. IV ZR 54/05 und IV ZR 55/07 entschiedenen Fällen vergleichbar sind, bereits vor dem 22. Juni 2007 Ansprüche aufgrund der vor Vereinbarung des 4. Änderungstarifvertrags geltenden Formulierung des § 30 Abs. 3 ATV-K geltend gemacht worden, verbleibt es für diese Fälle beim bisherigen Wortlaut.

Berlin/ Frankfurt am Main, den

Für die
Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände:
Der Vorstand

Für die
ver.di Dienstleistungsgewerkschaft e.V.:
Der Bundesvorstand

Amtsblatt

Herausgeber

Evangelischer Oberkirchenrat
Postfach 10 13 42, 70012 Stuttgart
Dienstgebäude: Gänsheidestraße 4, 70184 Stuttgart
Telefon 0711 2149-0

Herstellung

Evangelisches Medienhaus GmbH
Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart

Konten der Kasse des Evangelischen Oberkirchenrats

Nr. 2 003 225 Landesbank Baden-Württemberg
(BLZ 600 501 01)
Nr. 400 106 Evang. Kreditgenossenschaft Stuttgart
(BLZ 520 604 10)